

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

treter des Stärkewerbes aus, der diese Verwendung für die Kartoffelstärke vorschlug, weil er in einer solchen Umstellung des Absatzes ein rationelleres Verfahren erblickte als in einer Umstellung der Produktion der Stärkefabriken durch Aufnahme der Kartoffelrocknung, wie sie der Staatssekretär zur Erwägung gestellt hatte. *) Max Delbrück und Parow forderten das gleiche für die Trockenkartoffeln, namentlich das Walzmehl.

Die Versammlung ging hierauf geradezu mit einer gewissen Begeisterung ein, weil man damit alle Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt glaubte. Die mangelhafte Beschäftigung der Fabriken im Frieden war, wie bereits auseinandergesetzt, durch Absatzschwierigkeiten bedingt, und diese wiederum dadurch, daß die Trockenkartoffeln infolge ihrer Herstellungskosten die konkurrierenden Futtermittel nicht wirksam unterbieten konnten. Würden aber nun die Flocken oder auch nur das veredelte Fabrikat, das Walzmehl, als Backmehl eingeführt, so hatten sie jetzt nur die Konkurrenz von Weizenmehl oder Roggenmehl zu überwinden. Bei den Preisrelationen, die für diese drei Produkte im Frieden bestanden hatten, hätten die Bäcker das größte Interesse gehabt, möglichst viel Trockenkartoffeln zu verbäcken. Infolgedessen schien die Absatzfrage restlos und glänzend gelöst und damit die Ausnutzung aller Anlagen bis zum Äußersten gesichert. Zweifellos hätte, wenn man der natürlichen Preisentwicklung freien Lauf gelassen und nicht durch eine Reihe von Zwangsmaßnahmen (wie Höchstpreise, Verschüttungs- und andere Verfügungsbeschränkungen, insbesondere Beschlagnahme usw.) die freie Wirtschaft künstlich und einseitig beeinflusst hätte, keine wesentliche Verschiebung in den Preisrelationen eintreten können. Die tatsächliche künftige Entwicklung, die dieser Annahme durchaus nicht entsprach, sah man aber damals noch nicht voraus und konnte sie auch nicht voraussehen. Denn wenn man vorweg den Einfluß künftiger etwaiger Maßnahmen hätte in Ansatz bringen wollen, so hätte man sich sagen müssen, daß alle solche Maßnahmen auf die Wiederherstellung des gestörten natürlichen Gleichgewichts hinzielen würden, daß also im wesentlichen wenigstens annähernd die Be-

*) Excellenz Delbrück hatte die Frage aufgeworfen, ob eine Aufnahme der Rocknung durch die Stärke- und Zuckfabriken und die Brennereien zweckmäßig sei, weil alle drei Gewerbe, namentlich aber die ersten beiden, infolge der Marktverhältnisse als nothleidend betrachtet wurden; während Stärke- und Zuckerindustrie (diese begründete die Ablehnung in einer ausführlichen Denkschrift) die Anregung ablehnten, sollten bei der geplanten Vermehrung der Trockenanlagen die Brennereien eine besondere Rolle spielen.